

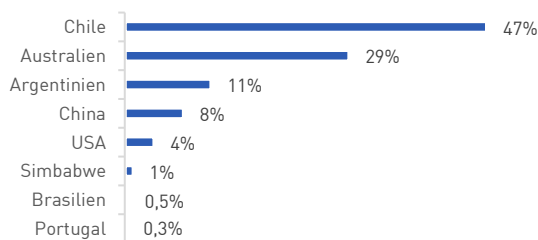


OHNE ROHSTOFFE AUS ALLER WELT KEINE E-MOBILITÄT

Für E-Mobilität braucht es Rohstoffe, die fast nur außerhalb der Europäischen Union vorkommen. Damit die europäische Automobilindustrie in ausreichendem Umfang Zugang zu Rohstoffen wie Lithium, Nickel und Kobalt bekommt, müssen Kooperationen eingegangen werden. Zur Vermeidung einseitiger Abhängigkeiten denken Automobilproduzenten nun sogar darüber nach, selber Eigentum an Rohstoffminen zu erwerben. Volkswagen plant etwa, sich als erster westlicher Autohersteller direkt an kanadischen Minen zu beteiligen. Die stärkere vertikale Integration soll Nachteile durch Abhängigkeiten reduzieren, wie sie in letzter Zeit bei Gas oder in Folge der Lockdowns bei Halbleitern aufgetreten sind. Zuverlässigkeit spielt eine immer wichtigere Rolle bei der Auswahl der Handelspartner. Den Ausbau von Handelsbeziehungen mit gleichgesinnten Partnern sowie den Aufbau von strategischen Rohstoffreserven hat Kommissionpräsidentin von der Leyen bei ihrer Rede zur Lage der Union im September 2022 bekräftigt.

Länder mit den größten Lithiumreserven

in 1000 Tonnen, 2021

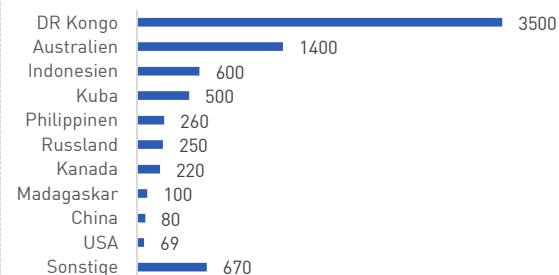


Quelle: [Statista](#), [USGS](#)

Die Kommission strebt die Ratifizierung von Handelsabkommen mit Chile, Mexiko und Neuseeland sowie das Vorantreiben von Verhandlungen mit Australien an. Diese Länder verfügen über große Rohstoffvorkommen. Gemeinsam halten Chile und Australien etwa rund drei Viertel der weltweiten Lithiumreserven.

Länder mit den größten Kobaltreserven

in 1000 Tonnen, 2021



Quelle: [Statista](#), [USGS](#)

Der Trend, Handelsbeziehungen stärker auf gleichgesinnte Handelspartner auszurichten bzw. auf diese zu begrenzen (*Friendshoring*), dürfte zunehmen. Eine derartige Einschränkung ist bei Rohstoffen aufgrund ihrer limitierten Verfügbarkeit allerdings nicht immer möglich oder teuer.

Fazit: Europa benötigt für neue Technologien wie E-Mobilität Zugang zu Rohstoffen, die sich außerhalb der EU befinden. Neben der Diversifizierung der Rohstofflieferanten ist die Verstärkung der Handelsbeziehungen zu verlässlichen und rohstoffreichen Ländern ein zweiter Schlüssel für die Produktion moderner Technologien in Europa. Das Vorhaben der Kommission, Handelsabkommen mit Chile, Mexiko und Neuseeland rasch zu ratifizieren sowie mit Australien zügig abzuschließen, trägt zur Verbesserung der Rohstoffversorgung Europas bei und ist zu begrüßen.